

Polyesterplatten-CTP senkt die Kosten beim klassischen Offsetdruck

Top-Thema der Branche ist nicht CTP, sondern der Digitaldruck. Mancher Drucker überlegt, ob er den Sprung in das mit Tinten und Tonern angereicherte kalte Digitaldruck-Wasser wagen soll oder ob er sich weiterhin nur auf Offset konzentriert. Hier ist CTP in die Überlegungen einzubeziehen, denn die Plattenherstellung ist ein produktivitäts- und kostensignifikantes Element dieses Druckverfahrens. **Von Eberhard Friemel**

Für Drucker im klein- und mittelformatigen Akzidenzgeschäft ist der Digitaldruck eine Alternative. Klein- und Miniaufgaben, Bücher mit der Auflage nur eines Exemplars und personalisierte Aufträge lassen sich in keinem anderen Verfahren kostengünstiger herstellen. Doch die Frage ist, ob sich ein System mit entsprechenden Aufträgen so auslasten lässt, dass die Kostendeckung gewährleistet ist. In diesem Fall kann der Einstieg in das Digitaldruckmedium befürwortet werden, wobei immer noch fraglich ist, ob der Ertrag das Engagement rechtfertigt.

So werden sich viele Drucker letztlich für Investitionen in die „klassische“ Offsettechnik entscheiden. Immerhin kann die Produktivität einer formatgleichen Maschine etwa doppelt so hoch wie bei einem Digitaldrucksystem sein, und eine Formatverdoppelung von zwei auf vier Seiten würde eine weitere Produktivitätssteigerung generieren – bei einer nur um etwa 30 Prozent höheren Investitionssumme. Übrigens beweisen einige Online-drucker, dass sich sogar kleinauflage und kleinformatige Aufträge in Sammelformen auf großformatigen Offsetmaschinen gewinnbringend produzieren lassen.

Wie lässt sich die Kostenschere beim Offsetdruck schließen?

Eine Erhöhung der Druckleistung (Durchschnitt etwa 15.000 Bogen/h) verpufft bei kleinen Auflagen. Wichtiger ist die Zeitverkürzung für Auftrags- und Plattenwechsel, das Einrichten sowie der Makulaturverbrauch. Beim Plattenwechsel und Einrichten kommt Computer-to-plate ins Boot. Denn vollautomatische Produktion ohne Aufsicht, hoher Stundenumsatz, integrierte Plattenstan-

zung, geringer Platzbedarf, einfache Bedienung, minimaler Wartungsaufwand und umfassendes Softwareangebot senken die Kosten.

Welches Angebot gibt es für das B3- und B2-Format?

Am unteren Ende der Skala versucht die Tintenstrahl-Bebilderung mit Systemen auf der Basis von Epson-Printern Marktanteile zu gewinnen.

Am oberen Ende werden CTP-Systeme für die Aluplatten-Bebilderungen mit manuellem oder vollautomatischem Plattenhandling angeboten. Doch für bestimmte Anwender und Anforderungen liegt die Wahrheit in der Mitte. Die Bebilderung von Silver Digiplate-Polyesterplatten von Mitsubishi mit den Systemen SDP-Eco 1630 III R und DPX 2 für B3-Formate sowie DPX 4 Eco für B3- und B2-Formate ist eine ideale Qualitäts- und Kosten-Alternative. Für den Herbst ist die Bebilderung der neuen Polymer Digiplate, ebenfalls auf Polyesterbasis, mit dem System PDP 6 VL für die Formate B3 und B2 angekündigt.

Bei den bisherigen Polyesterplatten SDP FRS 175 in Verbindung mit den Systemen SDP-Eco 1630 III R und DPX 4 Eco gelangen Mitsubishi im Jahre 2009 Innovationen in Richtung Ressourcenschonung und Umweltverträglichkeit. So wurde der Energieverbrauch der Systeme um 75 Prozent gesenkt, und die Wechselintervalle der Chemie konnten auf drei Monate oder die Entwicklung von 3.500 Platten im B2-Format verlängert werden. Der Aufwand für die Reinigung der Entwicklungssektion und des Chemiewechsels wurde auf 12,5 Stunden/Jahr (10 Minuten/Woche) verkürzt. Der



Die CTP-Systeme von Mitsubishi lassen sich ohne Kanal- und Wasseranschluss an jedem Ort installieren. Das gilt auch für das neue System PDP 6 VL. Hinter der geöffneten Haube befinden sich die beiden Magazine für unterschiedliche Materialbreiten. Unten ist die Entwicklungssektion bei DPX 4 oder die Wässerungssektion bei PDP 6 VL untergebracht.

Abschluss eines in der Regel teuren Servicevertrages wurde überflüssig. Bei den Platten wurden Auflagenstabilität, Farb/Wasser-Balance und Wasserführung verbessert sowie die CO₂-Belastung bei der Plattenherstellung reduziert.

Wenig Chemie ist gut, keine ist besser

Chemie kostet Geld, und chemische Abwässer sind zu weitere Kosten entsorgen. So ist Chemiefreiheit das Gebot der Stunde, wobei herstellerseitig darüber gestritten wird, ob eine Gummierung nach der Plattenbelichtung und -entschichtung „chemiefrei“

oder nur „chemiearm“ ist. Über Mitsubishis neue Platten PDP 6 VL und das neue CTP-System sollte es keine Diskussionen geben.

Die Ziffer 6 bezieht sich auf das Format von sechs Seiten DIN A4, und VL sagt aus, dass die Bebilderung mit einer Violett-Laserdiode mit einer Leistung von 120 Milliwatt erfolgt (bisher Rot-Diode). Damit war die Neukonstruktion des Computer-to-plate-Systems erforderlich, obwohl sich an der grundsätzlichen Konzeption nichts geändert hat: Geringer Platzbedarf, integrierte Plattenstanzung und integrierte Auswaschsektion, hochpräzise Innentrommel, zwei Magazine im Zugriff, kein Kanal- und Wasseranschluss, Auflösung 1200 bis 3000 dpi, 80er Raster, FM-Raster optional, Durchsatz 27 Platten/h bei 2540 dpi, 20.000 und mehr Drucke/h.

Wichtige neue Spezifikationen: Plattenformat bis 68 x 78 cm, Plattenstärke 0,20 und zusätzlich 0,28 mm für Top-Passer bei großen Druckformaten. Der Unterschied zur bisherigen SDP wird beim PDP-Druckbild deutlich: Gab es früher eine Negativdarstellung der Bildelemente, erscheinen heute die positiven Bildelemente in kräftigem Blau und haben einen starken Kontrast zur hellen, wasserführenden Schicht.

Die Platten werden nach der Belichtung in einem geschlossenen Kreislaufsystem nur mit Leitungswasser ausgewaschen. Mit dem neuen CTP-System und den PDP-Platten wird das Kosten/Nutzen-Verhältnis optimiert. Letztlich eine Voraussetzung, um mit „konventioneller Heavy Metal-Technik“ gegenüber dem Digitaldruck konkurrenzfähig zu bleiben.